

Rechenschaftsbericht des Vorstands über die Arbeit des Flüchtlingsrates NRW im Jahr 2023

I Schulungen und Veranstaltungen

Im Jahr 2023 führten wir insgesamt sechs Mitgliederversammlungen plus dem Asylpolitischen Forum durch, auf denen wir uns mit Unterstützung von Referentinnen und Referenten mit unterschiedlichen flüchtlingspolitischen Themen und rechtlichen Fragen der Aufnahme und des Schutzes von Flüchtlingen auseinandersetzten.

Darüber hinaus waren Mitglieder der Geschäftsstelle und des Vorstands des Flüchtlingsrats NRW Referierende auf bzw. Organisatorinnen von zahlreichen Veranstaltungen. So haben wir in jedem Monat digitale Austauschrunden, Arbeitsgemeinschaftstreffen und Schulungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Unter anderem haben wir im Juni eine Fachveranstaltung zu Romnja durchgeführt. Aufgrund der Vielzahl der Termine wird auf eine Einzelauflistung verzichtet.

II Schwerpunktthemen / politische Aktivitäten

Politisches und gesellschaftliches Klima

Die deutlich zunehmende Verschiebung des Diskurses über Flucht und Asyl nach rechts hat sich durch unsere ganze Arbeit gezogen. So gab es weitere rechtliche Verschärfungen insbesondere auf EU- und auf Bundesebene, die wir kritisch begleitet haben. Dabei geht es meist nicht mehr um einzelne Restriktionen, sondern um den Verlust von bislang anerkannten Werten und Grundsätzen. Der Flüchtlingsschutz an sich wird nun in Frage gestellt. Wir stellen uns mit unseren Pressemitteilungen, Stellungnahmen und Medienäußerungen dagegen und haben dies auch bei der Auswahl unserer Veranstaltungsthemen im Blick gehabt. Die Treffen der Länderchefinnen (Ministerpräsidentinnenkonferenz) und nachfolgende Besprechungen mit dem Bundeskanzler haben einen neuen Stellenwert bekommen. Insbesondere in 2023 haben sie sich zu einem "beschlussfassenden Gremium" entwickelt, in dem wegweisende flüchtlingspolitische Maßnahmen vorbereitet und beschlossen wurden. Beispielsweise war dies Grundlage für das sog. "Rückführungsverbesserungsgesetz". Die Begleitung dieser Treffen im Vorfeld und im Nachgang durch Aufstellung von Forderungen an die Landesregierung und Auswertung der Beschlüsse hat viel Raum eingenommen.

AsylbLG

Anlässlich des traurigen 30jährigen Jubiläums des AsylbLG haben wir an der Kampagne "AsylbLG abschaffen" mitgewirkt, dazu Aufrufe mitgeschrieben/unterzeichnet und Pressemitteilungen herausgegeben. Die Diskussionen um die Verlängerung des Grundleistungsbezugs, die Einführung der Bezahlkarte und die Ausweitung der verpflichtenden Arbeitsgelegenheiten haben wir kritisch begleitet und uns dazu verschiedentlich positioniert.

Unterbringung von Flüchtlingen

Bei der Unterbringung von Flüchtlingen standen sowohl die Landesebene als auch die kommunale Ebene im Fokus. Auf Landesebene standen insbesondere die Dauer des Aufenthalts und die angespannte Unterbringungssituation mit der zunehmenden Schaffung von Notplätzen und Notunterkünften im Mittelpunkt. Zusammen mit der Freien Wohlfahrt haben wir im November eine Landespressekonferenz zu diesem Thema durchgeführt. Der Sechs-Punkte-Plan der Landesregierung aus August 2023 wurde von einer Vertreterin des Flüchtlingsrats NRW mit der Ministerin diskutiert. Das Webforum "[Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW \(WFL.NRW\)](#)" wurde stetig gepflegt und mit weiteren Informationen bestückt. Eine Vertreterin des Flüchtlingsrats NRW darf seit Anfang 2023 wieder an den mobile Kontrollen der Bezirksregierungen teilnehmen. Da die Termine zunächst nur von einer, später auch von einer zweiten Bezirksregierung zur Verfügung gestellt wurden, waren Begleitungen tatsächlich erst ab Mitte 2023 möglich, diese haben dreimal stattgefunden.

Die Nichtmeldung der Termine durch die Bezirksregierungen wurden vom Flüchtlingsrat NRW regelmäßig beim Ministerium angemahnt, u.a. auch beim RT Beschwerdemanagement, der 2023 zweimal getagt hat.

Zur kommunalen Unterbringungssituation haben wir im März 2023 eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Landesintegrationsrat durchgeführt, bei der viele Vertreterinnen von kommunalen Behörden anwesend waren. Die AG zur kommunalen Unterbringung hat mehrmals stattgefunden, dabei wurde u.a. an einem Entwurf für eine "Musterhausordnung" in Gemeinschaftsunterkünften gearbeitet. Wir haben zur Situation in mehreren Kommunen recherchiert und entsprechende Informationen zusammengetragen.

Abschiebungen/Abschiebungshaft

Es besteht eine stetige Zusammenarbeit mit dem Projekt Abschiebungsreporting, zum einen durch die Teilnahme an der Konzept-AG, zum anderen ein inhaltlicher Austausch insbesondere im Rahmen von Veranstaltungen/Austauschrunden. Einzelfälle von Abschiebungen mit besonderen Härten, die an uns herangetragen werden, haben wir ggf. an das Projekt weitergeleitet. Die verstärkte Wiederaufnahme von Abschiebungen in den Irak hat zu vielen Anfragen in der Geschäftsstelle geführt und wir haben uns mit der Forderung nach einem Abschiebungsstopp an die Landesregierung gewandt. Auch zu Abschiebungen in den Iran waren wir mit der Landesregierung im Gespräch. Die Debatte darum, Abschiebungszahlen zu steigern und der auf potentiell Betroffene ausgeübte Druck waren auch ein Anliegen vieler Ehrenamtlicher, die sich an die Geschäftsstelle gewandt haben. Der Beirat der UfA Büren hat 2023 viermal getagt.

Ehrenamt

Wir haben den ehrenamtlich Engagierten weiterhin verschiedene Angebote gemacht, so mit unseren [Veranstaltungen](#), mit Informationen speziell für das Ehrenamt in Form von hilfreichen [Materialien](#) und den [EhrenamtsNews](#). Die Liste der "neueren Flüchtlingsinitiativen" wurde gepflegt und Initiativen gezielt angesprochen, um auf uns und unsere Angebote aufmerksam zu machen. Aktionen von Initiativen wurden als "[Meldung aus den Initiativen](#)" auf unserer Website zur Bekanntmachung und Nachahmung veröffentlicht.

Weitere Schwerpunktthemen waren:

- Chancenaufenthaltsrecht/Bleiberechte/Spurwechsel
- GEAS

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit

Das MKJFGFI hat einen Runden Tisch Migration eingerichtet, an dem Vertreterinnen verschiedener Nichtregierungsorganisationen, unter anderem vom Flüchtlingsrat NRW, teilnehmen. Dieser RT hat 2023 dreimal getagt. Bei einem Treffen im August ging es um die Erneuerung des Erlasses zu § 25a AufenthG, dazu haben wir gemeinsam mit anderen Vertreterinnen im Vorfeld Anregungen erarbeitet, über die dann diskutiert wurde. Der Runde Tisch Beschwerdemanagement wurde zweimal durchgeführt. Der Flüchtlingspolitische Austausch mit dem flüchtlingspolitischen Sprecher der Grünen NRW, Benjamin Rauer, mit verschiedenen Akteurinnen aus NRW hat dreimal stattgefunden.

Der Flüchtlingsrat NRW hat 27 [Pressemitteilungen](#) herausgegeben, u.a. zum AsylbLG, zum Kirchenasyl und zu 30 Jahre Asylkompromiss. Darüber hinaus hat der Flüchtlingsrat NRW durch Briefe und Stellungnahmen gegenüber der Landesregierung seine Positionen verdeutlicht bzw. Forderungen gestellt. Zudem wurden diverse Presseanfragen beantwortet, Interviews gegeben und für [Beiträge](#) in Funk und Fernsehen zur Verfügung gestanden. Auch im Rahmen mehrerer Studien wurden Interviews geführt. Darüber hinaus war der Flüchtlingsrat NRW auch als Expertin im Rahmen einer Anhörung zur Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen eingebunden.

Arbeitsgemeinschaften

Die AGen zur kommunalen Unterbringung und zur Praxis der Ausländerbehörden haben sich in 2023 mit wechselnden Teilnehmenden mehrmals digital getroffen. Die Termine der AGen können auf unserer [Website](#) eingesehen werden.

Erstellung von Informationsmaterial

Der [Flyer](#), der Fakten zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland zusammenfasst und Vorurteile revidieren soll, wurde (mit Stand April 2023) ebenso wie die etwas ausführlichere [Arbeitshilfe](#) hierzu zuletzt mit Stand November 2023 aktualisiert. Ebenso wird die [Broschüre](#) zu finanziellen Fördermöglichkeiten für Flüchtlingsinitiativen und Projekte mit Bezug zu Flucht und Asyl regelmäßig aktualisiert. Die Netzheft-Datenbank wurde stetig gepflegt. Zur Generierung einer PDF-Version wurden verschiedene Modelle erörtert und Angebote eingeholt, die Beauftragung wird in 2024 erfolgen.

Ehrenamtspreis

Es wurde mit den Vorbereitungen für den Ehrenamtspreis 2024 begonnen. So wurden verschiedene Förderanträge gestellt, der Raum gebucht, DGB und amnesty international erneut als Jurymitglieder angefragt, die Bewerbungsformulare aktualisiert und eine Kooperation mit der Uni Bielefeld zur Erstellung filmischer Portraits initiiert.

Infopool LSBTIQ

Im Rahmen des aus der Abteilung "Gleichstellung" des Ministeriums geförderten Projekts "[Infopool LSBTIQ](#)" werden in der entsprechenden Rubrik auf der Website aktuelle und relevante Informationen rund um den Themenkomplex Queer, Flucht und Asyl eingepflegt.

Regelmäßig erscheinende Medien:

Schnellinfo

Das [Schnellinfo](#) informiert mit 12 Ausgaben über die laufende Arbeit des Flüchtlingsrates NRW e.V. und stellte aktuelle asylpolitische und rechtliche Entwicklungen auf Landes-, nationaler und europäischer Ebene zusammen. Zudem wird über Termine und Aktivitäten regionaler Flüchtlingsorganisationen berichtet. Die Zahl der Abonentinnen beträgt zum 31.12.2023 neben den Mitgliedern 1.724 Personen (2022: 1.563 Personen).

Newsletter

Im monatlich erscheinenden [Newsletter](#) wird in etwa vier bis fünf Artikeln pro Ausgabe mit ausführlicheren Hintergrundinformationen über einige ausgewählte flüchtlingspolitische Ereignisse berichtet. Zudem werden die Leserinnen über themenrelevante Termine informiert. Stand 31.12.2023 sind 1.395 Einzelpersonen und Initiativen im Abonnement (2022: 1.280).

EhrenamtsNews

2023 sind vier Ausgaben der [EhrenamtsNews](#) erschienen, in denen neben einem Schwerpunktthema für das Ehrenamt interessante und relevante Informationen zusammengetragen und Initiativen in Form von Interviews vorgestellt werden. Stand 31.12.2023 werden die EhrenamtsNews an 1.099 Initiativen und Einzelpersonen verschickt (2022: 1.025).

Homepage und Social Media

Die Website wurde stetig gepflegt und aktualisiert. Die Besuche auf der [Website](#) lagen mit durchschnittlich knapp 19.000 pro Monat auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Die Zahl der Abonentinnen bei [Facebook](#) lag Ende 2023 bei 7.120 (Vorjahr 6.312), bei [X](#) bei 2.840 (2022: 2.854). Neu aufgebaut wurde mit dem Ziel, langfristig auf X zu verzichten, als Alternative Ende 2023 ein Bluesky-account, dieser hatte zum 31.12.2023 24 Follower. Die Zahl der Follower bei [Instagram](#) steigt und lag Ende 2023 bei 1.439 (Ende 2022: 1.122).

Rechtshilfefond

Die Zahl der Anträge an den Rechtshilfefond von PRO ASYL, die über den jeweiligen Landesflüchtlingsrat zu stellen sind, ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben. Insgesamt wurden 20 Anträge bearbeitet (2022: 21).

III Kooperations- und Vernetzungsarbeit

- Mitarbeit in der Härtefallkommission des Landes NRW (Dr. Brigitte Derendorf, Gertrud Heinemann)
- Vertretung des FR NRW e.V. bei den Treffen der Landesflüchtlingsräte und der BAG Pro Asyl (Birgit Naujoks, Kirsten Eichler)
- Vertretung des FR NRW e.V. beim Forum Flughäfen – FFINW (Dominik Hüging)
- Vertretung des FR NRW e.V. beim Netzwerk Asyl in der Kirche (Birgit Naujoks)
- Teilnahme an den Treffen der geförderten Initiativen (Birgit Naujoks)
- Vorbereitungsgruppe Asylpolitisches Forum (Kirsten Eichler, Birgit Naujoks)
- Beirat UfA Büren (Frank Gockel/Johanna Solfen, Birgit Naujoks/Andre Schuster)

IV Vorstand

Es wurden alle vier Vorstandsmitglieder wiedergewählt: Ali Ismailovski, Verena Jenter, Evelyn Meinhard und Ingo Pickel.

V Geschäftsstelle:

Durch die weitere Bewilligung von Landesmitteln konnte die Geschäftsstelle wie 2022 besetzt werden. Eine Stelle "Vernetzung Ehrenamt" war dabei nicht ganzjährig besetzt. Das Projekt "Infopool LSBTIQ" mit einer Mitarbeitenden auf Basis geringfügiger Beschäftigung wurde auch 2023 gefördert. Über Fördergelder von Pro Asyl war in den ersten Monaten 2023 eine Mitarbeitende auf Basis geringfügiger Beschäftigung tätig, diese Stelle konnte danach nicht mehr besetzt werden. Für das Webforum "Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW (WFL.NRW)" haben wir mit kirchlichen Fördermitteln eine Honorarkraft beschäftigt.

VI Mitgliederentwicklung:

In 2023 haben wir 9 neue Mitglieder gewonnen. Ausgetreten/verstorben sind 8 Mitglieder. Ende 2023 zählt der Flüchtlingsrat NRW 247 Mitglieder (Ende 2022: 246, Zahl war nachträglich bereinigt worden).